



Medienmitteilung

Bern, 4. März 2026

Solider Februar bei den Bergbahnen

Die Schweizer Seilbahnen verzeichnen in der Wintersaison 2025/26 bislang ein mehrheitlich positives Ergebnis. Zwar liegen die Gästezahlen bis nach den Sportferien 3 % unter dem ausserordentlich starken Vorjahr, gegenüber dem Fünfjahresdurchschnitt jedoch 12 % höher. Der zunächst milde Winter war insbesondere für kleinere, tiefer gelegene Skigebiete herausfordernd. Der Kälteeinbruch und die Schneefälle im Februar sorgten für eine spürbare Entlastung.

Für das Saison-Monitoring wertet der Branchenverband Seilbahnen Schweiz (SBS) die Gästeanzahl (Ersteintritte) von über 120 Mitgliedern aus der ganzen Schweiz aus. Die nun vorliegenden Zahlen erlauben eine Analyse zum Start der Wintersaison bis zum 28. Februar 2026.

Reichlich Schnee im Februar

Der Wintersportmonat Februar war meteorologisch von starken Gegensätzen geprägt: Auf eine längere Phase mit ergiebigen Schneefällen bis in tiefe Lagen folgte ein frühlingshafter Monatsausklang. Isoliert betrachtet profitierten insbesondere Skigebiete in tieferen Lagen bis 1'500 m ü. M.) vom Neuschnee und verzeichneten ein Plus von 3 % gegenüber der Vergleichsperiode. Demgegenüber registrierten Destinationen in mittleren Lagen (1'500 bis 2'000 m ü. M.) einen Rückgang von 4 %, während höher gelegene Skigebiete über 2'000 m ü. M. ein Minus von 3 % auswiesen. Die Schliessungstage von höher gelegenen Skigebieten während den hochfrequentierten Sportferienwochen sind hier zu spüren. Für tiefer gelegene Gebiete bedeutete der Februar 2026 damit nach einem schwierigen Saisonstart eine spürbare Entlastung.

Regionale Unterschiede

Die regionale Betrachtung der bisherigen Saison von Saisonstart bis Ende Februar 2026 zeigt ein differenziertes Bild: Während das Wallis mit einem Plus von 2 % einen leicht günstigeren Saisonverlauf als 2024/25 aufweist und Graubünden auf hohem Vorjahresniveau stagniert, verzeichnen die übrigen Regionen Rückgänge, die Ostschweiz mit -11 % sogar spürbar (vgl. Abb. 1).



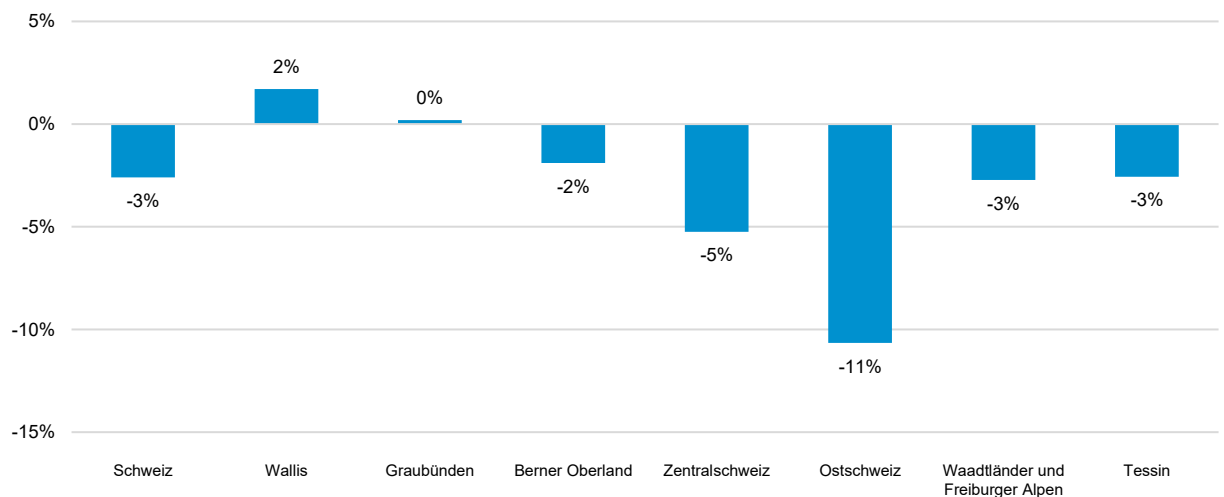


Abbildung 1: Ersteintritte – Veränderungen zum Vorjahr, kumulierte Werte von Saisonbeginn bis 28. Februar 2026. Keine Zahlen für den Arc Jurassien.

Nur hoch gelegene und grosse Skigebiete mit Zuwächsen

Die Auswertung der Gästezahlen nach Höhenlage für die bisherige Saison bestätigt das erwartete Bild: Besonders anspruchsvoll verlief der Winter bisher für Gebiete unter 1'500 m ü. M. Sie verzeichneten im Durchschnitt 8 % weniger Gäste als in der Vergleichsperiode. Gebiete in mittleren Lagen zwischen 1'500 und 2'000 m ü. M. registrierten ein Minus von 3 %. Destinationen oberhalb von 2'000 m ü. M. hingegen konnten im Vergleich zum Vorjahr einen Gästezuwachs erzielen (vgl. Abb. 2).

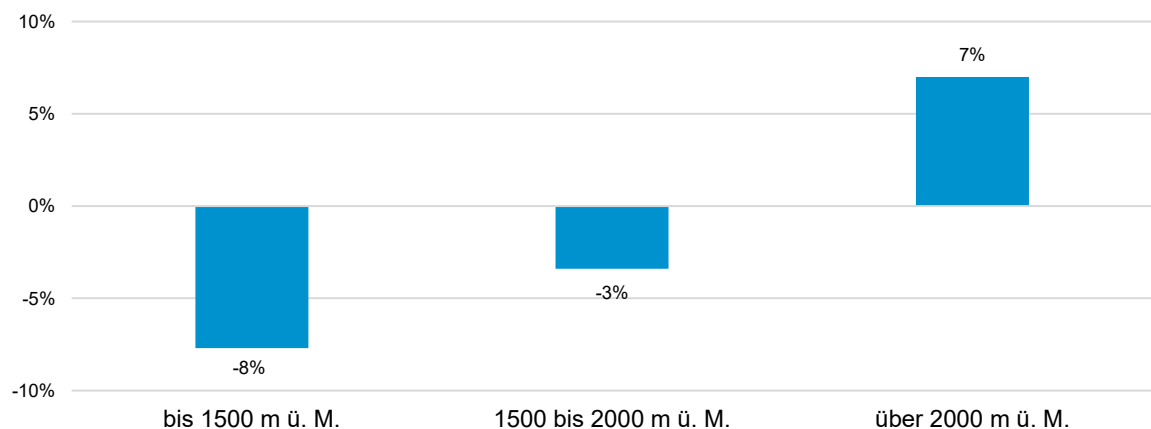


Abbildung 2: Ersteintritte nach Höhenlage der Anlagen – Veränderungen zum Vorjahr, kumulierte Werte von Saisonbeginn bis 28. Februar 2026.

Vergleich mit dem 5-Jahresdurchschnitt

Das gegenüber dem Vorjahr in vielen Regionen verhaltene Bild relativiert sich in einem längeren zeitlichen Kontext. Im Vergleich zum 5-Jahresdurchschnitt (der auch einen Coronawinter umfasst) fällt die Saison insgesamt positiv aus. So lagen die Ersteintritte um

12 % über dem 5-Jahresschnitt. Regional zeigen sich jedoch deutliche Unterschiede: Die Zuwächse reichen von 3 % in der Ostschweiz bis 23 % im Tessin (vgl. Abb. 3).

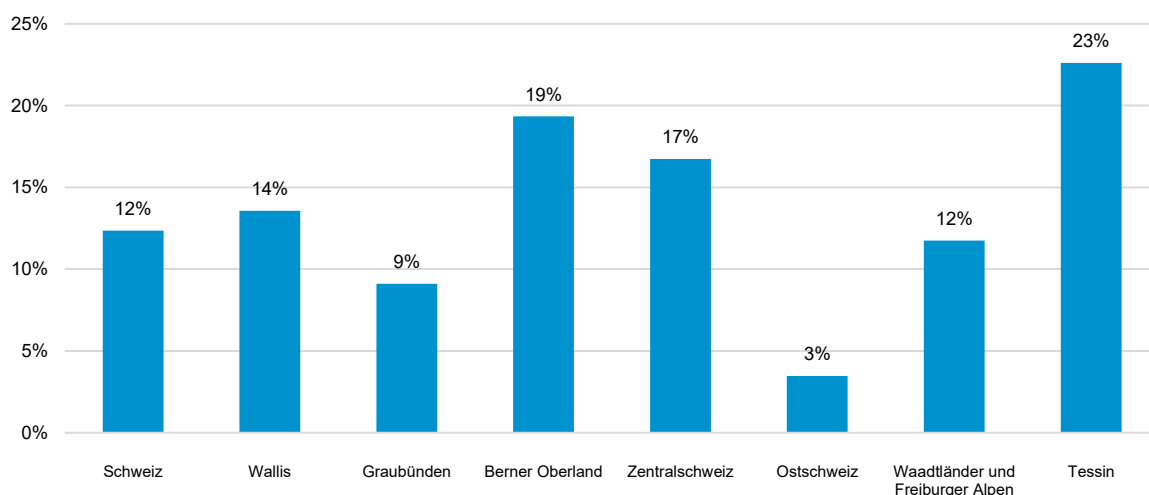


Abbildung 3: Ersteintritte – Veränderungen zum 5-Jahresschnitt, kumulierte Werte von Saisonbeginn bis 28. Februar 2026.

Dank technischer Beschneigung konnte die Wintersaison solide starten. Der ergiebige Naturschnee im Februar war wichtig für die Natur, und besonders für das Angebot in der zweiten Winterhälfte. «Wir hoffen, dass die warmen Temperaturen mit dem vielen Schnee noch viele Schneesportbegeisterte in die Berge locken. Die Unternehmen bieten tolle Programme an mit vielen Festivals und Konzerten im März und April», gibt sich Berno Stoffel, Direktor Seilbahnen Schweiz, zuversichtlich.

Weitere Auskünfte

Berno Stoffel, Direktor Seilbahnen Schweiz +41 79 543 25 07

Über Seilbahnen Schweiz

Seilbahnen Schweiz (SBS) ist der Verband der Schweizer Seilbahnbranche. Die Branchenvertretung hat rund ordentliche 350 Mitglieder aus allen Regionen des Landes, darunter sämtliche grosse und mittelgrosse Unternehmungen, aber auch viele kleinere Bahnen. Der Verband vertritt die gemeinsamen Anliegen und Interessen der Mitglieder und fördert ihre Zusammenarbeit. Daraus ergibt sich ein breites Spektrum von Aktivitäten, das von der Vertretung gegenüber Behörden über die Mitgliederberatung bis zur Öffentlichkeitsarbeit reicht. Seilbahnen Schweiz hat seinen Sitz in Bern und betreibt zudem ein Ausbildungszentrum in Meiringen im Berner Oberland.

Über das Saison-Monitoring

Im Rahmen des Saison-Monitorings werden die Gästezahl (Ersteintritte) für den Personentransport der Seilbahnunternehmen analysiert und monatlich aktualisiert. Das Monitoring umfasst eine Analyse von über 120 Seilbahnunternehmen in der gesamten Schweiz, was einen zeitnahen Blick auf die Saisonentwicklung erlaubt. Über 90 Prozent des Umsatzes der Bergbahnen in der Schweiz ist durch diese Untersuchung abgedeckt.

Die Erhebung der Ersteintritte erfolgt seit Winter 2023/24 weitgehend automatisiert von den Zutrittssystemen. Die Entwicklung der Dateninfrastruktur ist teilfinanziert von Innotour (SECO), in Zusammenarbeit mit Manova GmbH, Skidata (Schweiz) GmbH und Axess AG.

Bildlegenden zum Saison-Monitoring

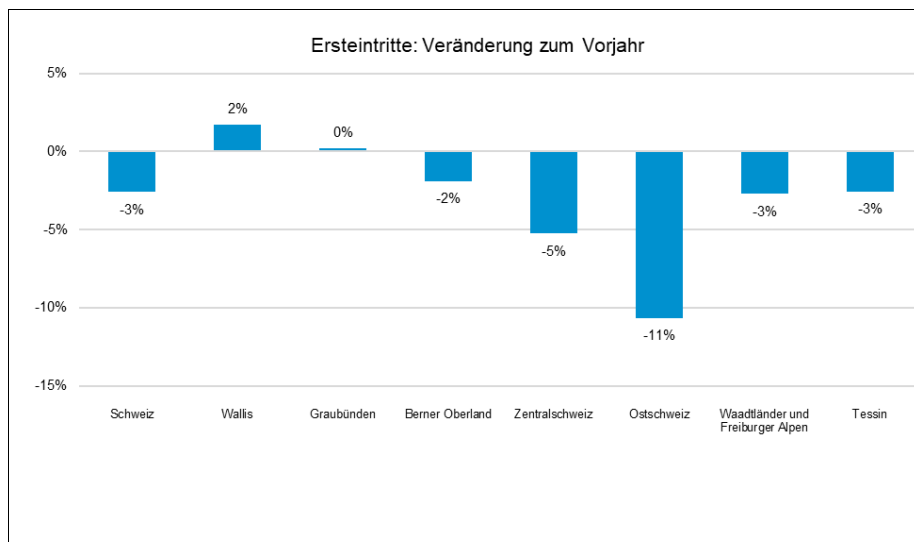
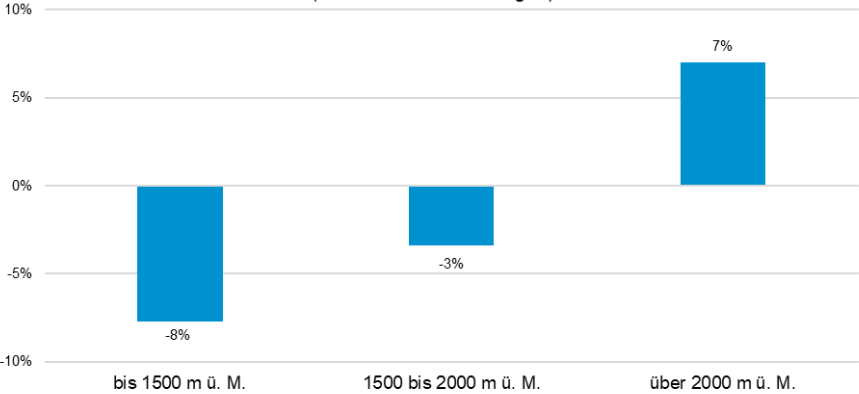
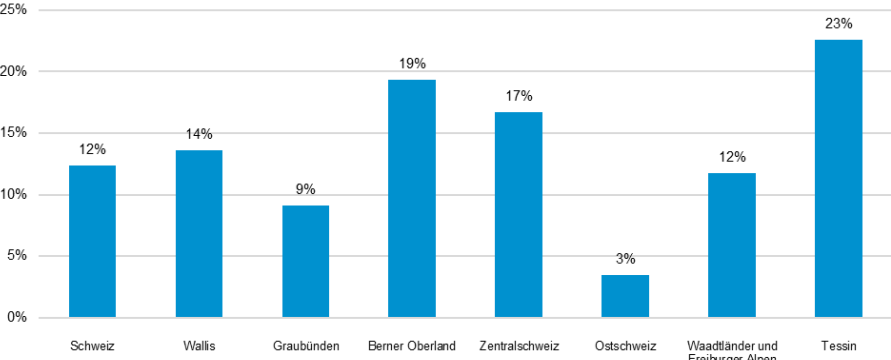


Bild 1

Veränderungen
zum Vorjahr der
Ersteintritte.

© Seilbahnen
Schweiz

Ersteintritte: Veränderung zum Vorjahr, nach Höhenlage der Anlagen (mittlere Höhe der Anlagen)  <table border="1"> <thead> <tr> <th>Höhenlage der Anlagen</th> <th>Veränderung zum Vorjahr</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>bis 1500 m ü. M.</td> <td>-8%</td> </tr> <tr> <td>1500 bis 2000 m ü. M.</td> <td>-3%</td> </tr> <tr> <td>über 2000 m ü. M.</td> <td>7%</td> </tr> </tbody> </table>	Höhenlage der Anlagen	Veränderung zum Vorjahr	bis 1500 m ü. M.	-8%	1500 bis 2000 m ü. M.	-3%	über 2000 m ü. M.	7%	Bild 2 Veränderung der Ersteintritte zum Vorjahr, nach Höhenlage der Anlagen (mittlere Höhe der Anlagen) © Seilbahnen Schweiz										
Höhenlage der Anlagen	Veränderung zum Vorjahr																		
bis 1500 m ü. M.	-8%																		
1500 bis 2000 m ü. M.	-3%																		
über 2000 m ü. M.	7%																		
Ersteintritte: Veränderung zum 5-Jahresschnitt  <table border="1"> <thead> <tr> <th>Region</th> <th>Veränderung zum 5-Jahresschnitt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Schweiz</td> <td>12%</td> </tr> <tr> <td>Wallis</td> <td>14%</td> </tr> <tr> <td>Graubünden</td> <td>9%</td> </tr> <tr> <td>Berner Oberland</td> <td>19%</td> </tr> <tr> <td>Zentralschweiz</td> <td>17%</td> </tr> <tr> <td>Ostschweiz</td> <td>3%</td> </tr> <tr> <td>Waadtländer und Freiburger Alpen</td> <td>12%</td> </tr> <tr> <td>Tessin</td> <td>23%</td> </tr> </tbody> </table>	Region	Veränderung zum 5-Jahresschnitt	Schweiz	12%	Wallis	14%	Graubünden	9%	Berner Oberland	19%	Zentralschweiz	17%	Ostschweiz	3%	Waadtländer und Freiburger Alpen	12%	Tessin	23%	Bild 3 Veränderungen der Ersteintritte im Vergleich zum 5- Jahresschnitt. © Seilbahnen Schweiz
Region	Veränderung zum 5-Jahresschnitt																		
Schweiz	12%																		
Wallis	14%																		
Graubünden	9%																		
Berner Oberland	19%																		
Zentralschweiz	17%																		
Ostschweiz	3%																		
Waadtländer und Freiburger Alpen	12%																		
Tessin	23%																		
	Bild 4 Stimmungsbild in den Schweizer Bergen. © Seilbahnen Schweiz Symbolbilder unter https://www.seilbahnen.org/medien/bildergalerie																		